GOLD - GOOD PRACTICES FOR OLD PEOPLE

DATEN ZUR SITUATION UND ZU DEN BEDÜRFNISSEN ÄLTERER MENSCHEN IN DEUTSCHLAND

VORBEREITET VON: MUENSTER UNIVERSITY

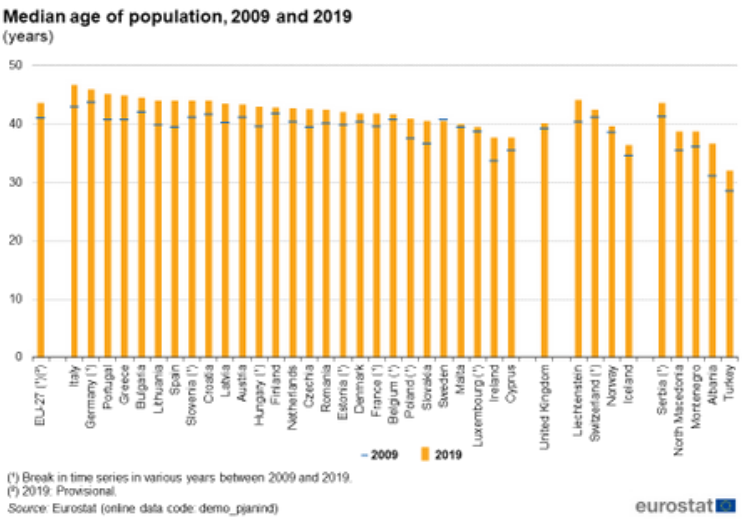
Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Der Inhalt und das Material spiegeln nur die Ansichten der Autoren wider, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.
Projektnummer: 2020-1-EL01-KA204-078895

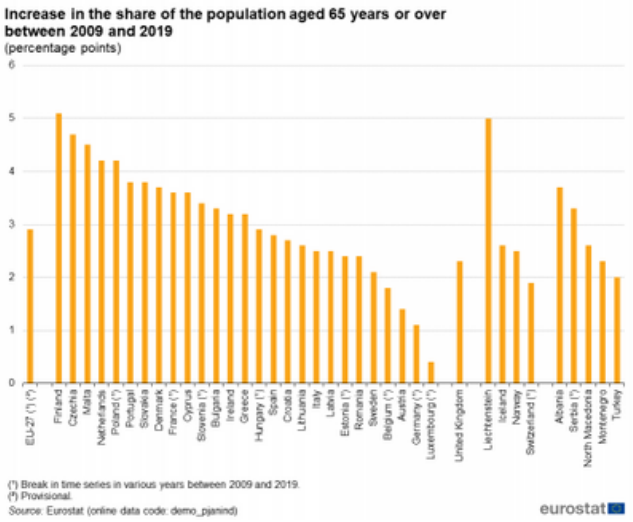
Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

POPULATION ÜBER 65 JAHRE

Ende 2019 gab es in Deutschland 18,09 Millionen Menschen, die 65 Jahre oder älter waren. Dies entspricht einem Anteil von 21,8 % an der deutschen Gesamtbevölkerung.

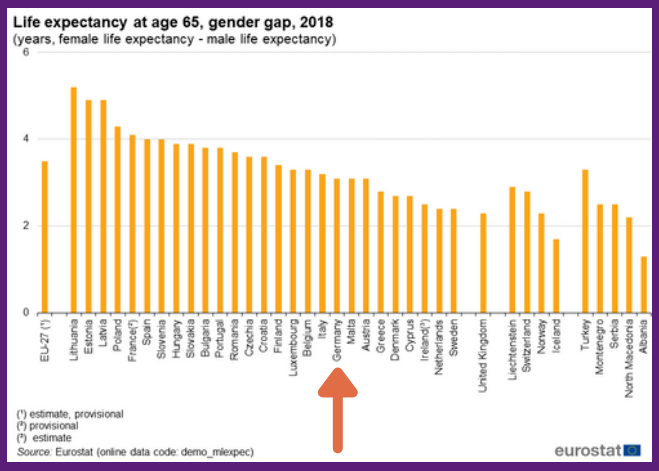
Nach den Schätzungen wird der Anteil der Menschen im Alter von 65 Jahren und mehr in Deutschland auf 29 % im Jahr 2030 und 34 % im Jahr 2060 ansteigen. Der Anteil der Menschen, die 85 Jahre oder älter sind, wird auf 4 % bzw. 9 % ansteigen.

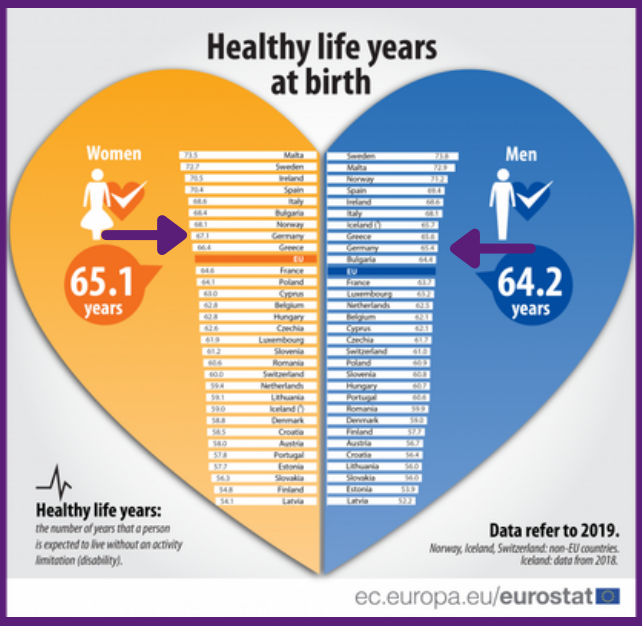




LEBENSERWARTUNG

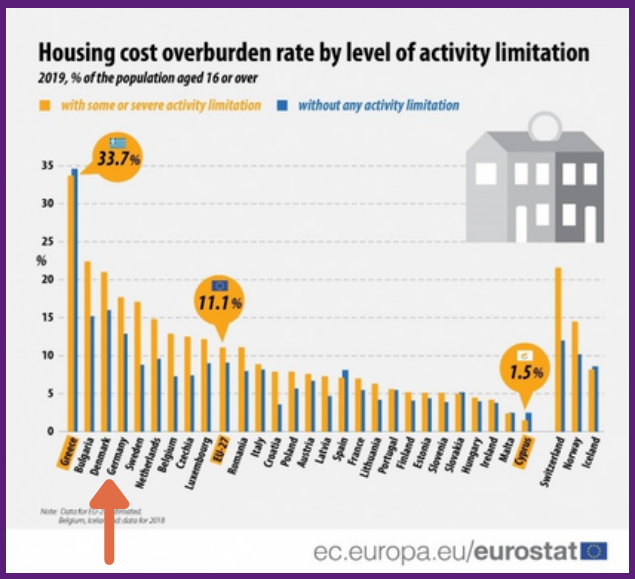
Die Lebenserwartung steigt durch die verbesserte Lebensqualität und bessere medizinische Versorgung kontinuierlich an.





Laut der Sterbetafel 2017/19 lag die Lebenserwartung der Männer bei 78,6 Jahren, während sie bei den Frauen 83,4 Jahre betrug. Im Jahr 2019 gab es in Deutschland 1.914 Krankenhäuser mit insgesamt 494.326 Betten und die Bettenbelegungsquote lag bei 77,2 %.

Die Mehrheit der Menschen ab 65 Jahren schätzt ihren Gesundheitszustand als mittel ein (45 %), 40,4 % bewerten ihn als (sehr) gut und 14,6 % als (sehr) schlecht. In der Altersgruppe 75 Jahre und älter ist die subjektive Gesundheitssituation schlechter, denn mehr Personen schätzen sie als mittel (49,1%) oder (sehr) schlecht (17,8%) ein und weniger
als (sehr) gut (33,1 %) einschätzen.

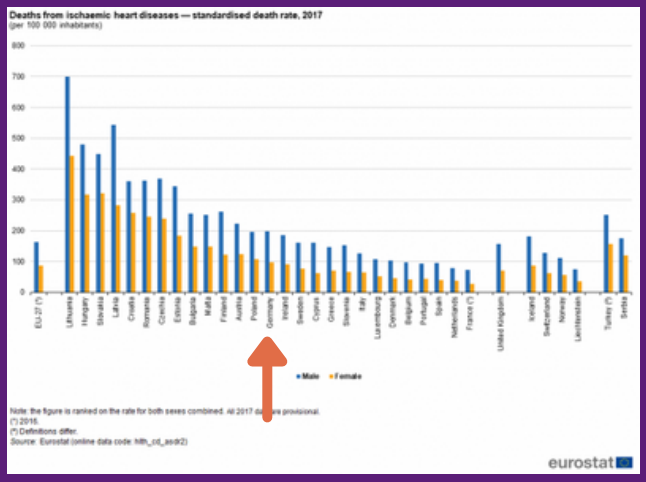


Laut BZgA (2017) leiden mehr als 50% der Menschen ab 65 Jahren an mindestens einer chronischen Erkrankung. Im Vergleich dazu liegt der Anteil in der Altersgruppe der bis 45-Jährigen nur bei 20%. Nach dem BMI sind Menschen ab 65 Jahren im Durchschnitt übergewichtig. Der durchschnittliche BMI von Menschen im Alter von 65 bis 70 Jahren liegt bei 27,8, während der BMI von Menschen im Alter von 70 bis 75
liegt bei 27,5 und im Alter von 75 und mehr Jahren bei 26,8. Bezogen auf die eben genannten Altersgruppen beträgt der Anteil der Raucher 16,7 %, 11,6 % und 5,4 %.

TODESURSACHEN

Häufigste Krankheiten

Die häufigsten Krankheiten, an denen alte Menschen leiden, sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, chronische Lungenerkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparates und Diabetes. Depressionen und Demenzerkrankungen sind die häufigsten psychischen Erkrankungen. Die Prävalenz von Demenzerkrankungen lag 2018 bei Menschen ab 65 Jahren bei 8,6 %. Die meisten der betroffenen Personen waren weiblich. Es wird geschätzt, dass bis 2050 die Zahl der Demenzfälle immens ansteigen wird.



Causes of death — standardised death rate, 2017
(per 100 000 inhabitants)

	Total									Females		
	Circulatory disease	Heart disease (*)	Cancer (*)	Lung cancer (*)	Colorectal cancer	Respiratory diseases	Diseases of the nervous system	Transport accidents	Suicide	Breast cancer	Cancer of the cervix	Cancer of the uterus
EU-27 (*)	370.5	119.4	257.1	52.9	30.7	75.0	49.3	6.0	10.8	32.7	4.0	6.7
Belgium	262.9	65.4	240.1	52.9	25.5	106.6	51.1	5.5	15.4	34.8	2.9	6.2
Bulgaria	1 113.6	194.6	232.6	43.7	32.3	67.7	13.0	8.2	9.8	29.4	6.9	9.1
Czechia	386.1	282.3	275.6	53.1	36.7	90.9	36.6	6.9	13.2	28.7	5.7	7.4
Denmark	242.3	70.1	287.9	66.8	33.7	123.5	48.4	3.6	10.5	37.2	3.1	5.2
Germany	383.7	139.1	248.0	49.7	26.5	75.2	34.9	4.2	10.6	35.8	3.3	5.2
Estonia	633.8	240.1	269.2	48.4	37.8	43.2	25.3	5.0	17.3	31.8	6.9	6.9
Ireland	290.1	132.0	270.9	56.5	30.6	125.5	49.5	3.1	6.4	37.8	4.3	6.9
Greece	368.1	105.5	246.7	61.0	21.6	107.5	29.6	8.1	4.5	32.2	2.1	5.6
Spain	238.3	63.7	228.5	47.9	31.6	100.5	51.3	4.4	7.5	23.7	2.6	5.9
France (*)	197.2	46.6	243.8	48.7	26.3	57.0	53.4	5.0	13.2	33.1	2.3	7.3
Croatia	637.0	301.6	323.3	68.4	48.4	82.6	30.8	9.9	14.6	34.9	4.6	8.0
Italy	306.5	89.9	239.3	46.5	26.6	70.0	40.7	5.7	6.0	32.1	1.3	6.6
Cyprus	358.7	107.4	211.6	43.4	21.1	116.3	40.1	7.1	4.1	34.0	2.5	4.1
Latvia	841.6	369.6	298.7	48.9	32.3	43.0	24.4	9.2	17.9	34.0	9.2	11.4
Lithuania	822.1	536.2	274.2	42.3	31.6	46.7	24.4	8.7	25.8	26.8	11.3	8.1
Luxembourg	285.6	74.4	238.3	50.8	25.1	71.1	41.6	3.4	9.5	40.3	1.4	5.8
Hungary	764.1	381.2	342.1	69.2	32.1	89.6	23.7	8.5	16.7	37.4	6.8	7.5
Malta	334.5	190.3	224.6	41.2	33.3	105.8	24.7	4.6	5.3	28.1	3.1	5.1
Netherlands	257.2	55.0	279.9	63.5	32.0	86.8	56.0	4.2	11.3	34.9	2.3	5.6
Austria	391.9	164.9	236.2	45.5	25.0	62.9	37.3	5.2	13.9	31.7	3.3	5.2
Poland	345.2	143.2	293.6	67.0	37.1	84.2	19.8	9.4	11.7	33.4	8.0	9.5
Portugal	269.8	64.6	245.2	38.0	34.2	116.2	33.8	7.8	9.6	27.5	3.4	6.6
Romania	659.6	296.7	276.5	54.1	34.6	67.3	24.6	12.5	9.9	33.2	14.8	6.2
Slovenia	430.0	101.3	306.1	56.9	33.7	66.8	31.6	6.7	19.6	36.1	3.7	6.4
Slovakia	652.9	375.3	314.9	49.5	46.9	95.8	27.5	7.5	7.2	40.7	7.4	10.1
Finland	345.0	177.5	219.2	39.1	24.0	36.8	168.7	5.2	15.0	28.7	1.8	6.2
Sweden	309.4	111.7	231.6	38.3	27.9	67.1	54.1	2.9	12.2	26.4	2.9	6.7
United Kingdom	249.9	108.8	273.6	58.1	28.0	136.0	62.2	2.5	7.5	33.6	2.6	7.1
Iceland	289.7	126.8	237.5	49.7	23.5	101.0	103.2	2.7	9.8	30.1	4.7	5.4
Liechtenstein	301.5	90.2	186.0	29.4	24.2	113.4	19.4	9.4	14.2	21.8	5.2	21.6
Norway	232.7	79.8	241.7	47.6	36.0	103.9	50.1	3.0	11.6	23.3	3.0	6.0
Switzerland	262.4	89.0	214.8	41.5	22.1	58.2	44.1	3.7	12.4	29.8	1.5	4.5
Serbia	662.3	144.9	296.6	69.3	37.7	81.6	42.6	8.3	14.3	44.5	12.3	8.1
Turkey (*)	318.5	186.8	186.1	26.9	19.1	126.6	67.5	10.5	3.6	15.9	1.9	4.4

(*) Ischaemic heart diseases.
(*) Malignant neoplasms.
(*) Malignant neoplasm of trachea, bronchus and lung.
(*) 2016.
(*) Definitions differ.
Source: Eurostat (online data code: hlth_cd_asdr2)

eurostat

AUSWIRKUNGEN AUF DIE WIRTSCHAFT

Deutschland ist ein Sozialstaat, was heißt, dass die Gesetzgebung darauf abzielt, soziale Sicherheit und Gerechtigkeit zu gewährleisten.

Das System der Krankenversicherung ist wie folgt aufgebaut: Eine Krankenversicherung zu haben, ist für jeden deutschen Einwohner Pflicht. Die meisten von ihnen sind gesetzlich krankenversichert. Die finanziellen Beiträge werden vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer in gleichem Maße getragen. Die Beitragshöhe beträgt 14,6% des Bruttoeinkommens des Arbeitnehmers (7,3% werden vom Arbeitgeber und 7,3% vom Arbeitnehmer gezahlt). Zusätzliche Zahlungen von 1 % sind möglich.

EURO CARERS	OFFICIAL NUMBER		UNOFFICIAL NUMBER		1 - Legal recognition of carers	2 - Identification	3 - Needs Assessment	SUPPORT TO CARE			9 - SOCIAL INCLUSION/PROTECTION		
	Number of carers	% of population with caring responsibilities	Number of carers	% of population with caring responsibilities				5 - Access to information	7 - Respite care	8 - Training	Financial compensation (direct or indirect)	Carers' leave	Pension credits
AT	290.000	3,5%	457.000	5,2%	✓	...	...	...	✓	✓	✓	✓	✓
BE	870.000	9,4%	1.965.250	17,5%	✓	✓	✗	...	✓	✓	✓	✓	✓
BG	N/A	N/A	N/A	N/A	✗	✗	✗	✗	✓	✓	✓	✓	✗
CH	330.000	5,9%	1.047.168	10,8%	...	✗	✗	...	...	...	...	✗	✗
CY	N/A	N/A	N/A	N/A	✗	✗	✗	...	✓	...	✗	✗	✗
CZ	281.000	2,7%	1.263.600	12%	...	...	✗	...	✗	...	✓	✓	✗
DE	273.000	2%	18.079.600	22%	✓	...	...	✓	✓	✓	✓	✓	✓
DK	20.000	0,4%	100.000	7.7%	✗	...	✗	✓	✓	✓	✓	✓	✓
EE	N/A	N/A	100.000	7.7%	✗	✗	✗	✓	✗	✓	...	...	✗
EL	273.000	2,5%	3.665.200	34,0%	✗	✗	✗	...	✗	...	✗	...	✗
ES	7.232.310	15,3%	9.541.080	20,4%	...	...	✗	✓	✓	✓	✓	✓	✗
FI	N/A	N/A	700.000	12,6%	✓	...	...	✓	✓	✓	✓	✓	✗
FR	8.300.000	12,4%	11.000.000	19,6%	✓	...	...	✓	✓	✓	✓	✓	✗
HR	N/A	N/A	N/A	N/A	✗	✗	✗	✗	...	✗	...	...	...
HU	N/A	N/A	450.000	7%	✗	✗	✗	✗	✓	✗	...	✓	✗
IE	195.263	4,1%	391.260	8%	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
IT	4.035.000	7,0%	16.119.600	26,5%	...	✗	✗	✓	✓	✓	✓	...	...
LV	N/A	N/A	125.497	13,8%	✗	✗	✗	✓	✓	✓	...	...	✗
LT	N/A	N/A	236.980	8,2%	✗	✗	✗	✗	✓	✓	✓	...	✗
LU	4.752	1,0%	N/A	N/A	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
MT	N/A	N/A	N/A	N/A	✗	✗	✗	✗	✓	✗	...	...	✓
NL	4.400.000	25,9%	N/A	N/A	...	✓	...	✓	✓	✓	✓	✓	✗
NO	N/A	N/A	800.000	15,4%	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✓	...	✗
PL	1.214.000	3,2%	4.318.800	18,3%	✗	...	✗	✗	✗	✗	...	✓	✗
PT	1.100.000	12,5%	N/A	N/A	✓	✗	✗	...	✓	...	✓	✓	✗
RO	N/A	N/A	1.580.800	8%	✗	✗	✗	✗	...	...	...	...	✗
SE	1.300.000	13,7%	N/A	N/A	✓	✓	✗	✓	✓	...	✓	✓	✗
SI	N/A	N/A	215.000	10,4%	✗	✗	✗	✗	✗	...	...	...	✗
SK	58.000	1,1%	N/A	N/A	✗	...	✗	✗	...	✗	...	✓	✗
UK	6.500.000	10,4%	N/A	N/A	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

© Eurocarers, 15/07/2020

SOZIALFÜRSORGE

Sozialfürsorgepolitik im Bereich der Gesundheit

Wie bereits erwähnt, ist Deutschland ein Sozialstaat. Dazu gehört, dass jüngere Menschen für ältere Menschen sorgen müssen. Als Otto von Bismarck im späten 19. Jahrhundert die ersten Sozialversicherungen einführte, war das der Beginn des deutschen Sozialstaates. Es entstanden mehrere Gesetze wie das Krankenversicherungsgesetz und das Altersversicherungsgesetz. Im Jahr 1957 gab es eine Rentenreform unter Adenauer. Er führte die Indexrente ein, so dass die zu zahlenden Rentenbeiträge vom Bruttolohn der jeweiligen Person abhängig waren. In der Folge stieg der Rentensatz. Wenn die Menschen älter werden, sollten sie eine Rente bekommen, die ungefähr so hoch ist wie die Rentenbeiträge, die sie vorher gezahlt haben. Es wird als "Generationenvertrag" bezeichnet, dass eine jüngere Generation für die Rente der älteren Generation zahlt. Das System der Krankenversicherung ist wie folgt aufgebaut: Eine Krankenversicherung zu haben, ist für jeden deutschen Einwohner Pflicht. Die meisten von ihnen sind gesetzlich krankenversichert. Die finanziellen Beiträge werden vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer in gleichem Maße getragen. Das Solidaritätsprinzip der Krankenversicherung bedeutet, dass die Beitragshöhe vom Einkommen des Arbeitnehmers abhängig ist und dass Kinder und nicht berufstätige Ehepartner kostenlos mitversichert sind. Unabhängig davon, wie hoch die gezahlten Beiträge sind, hat jeder gesetzlich Versicherte Anspruch auf medizinische Versorgung. Personen, die mehr als 59.400 Euro im Jahr verdienen, Beamte und Selbstständige können auch eine private Krankenversicherung abschließen. Hier ist die Höhe der Beiträge abhängig von Alter, Geschlecht, individuellem Krankheitsrisiko und dem Umfang der Versicherung. So müssen Menschen, die beim Abschluss der Versicherung jung und gesund sind, weniger zahlen als ältere und ungesündere Menschen. Die private Krankenversicherung basiert auf dem Äquivalenzprinzip, d. h. jeder zahlt für sich selbst ohne sozialen Ausgleich.

Krankenhäuser

Im Jahr 2019 gab es in Deutschland 1.914 Krankenhäuser mit insgesamt 494.326 Betten und die Bettenbelegungsquote lag bei 77,2 %. Die Anzahl der Krankenhäuser und Betten nimmt stetig ab, ebenso wie die Verweildauer im Krankenhaus. Im Jahr 2019 betrug die Verweildauer im Krankenhaus 7,2 Tage, während sie 1991 noch bei 14 Tagen lag. Dagegen stieg die Zahl der Fälle auf 20 Millionen Patienten im Jahr 2019. Hinzu kommt, dass die Anzahl der Intensivbetten von 1991 bis 2018 um 36% gestiegen ist. Darüber hinaus belaufen sich die Krankenhauskosten im Jahr 2019 auf 115,1 Milliarden Euro, einschließlich der Krankenhauskosten und der Kosten für Bildungseinrichtungen. Menschen der Altersgruppe von 65 bis 85 Jahren verursachten die größten Kosten. Im Jahr 2015 summierten sich die Kosten dieser Altersgruppe auf 125,337 Millionen Euro, während die Altersgruppe von 30 bis 45 Jahren nur Kosten von 33,700 Millionen Euro verursachte. Im Jahr 2019 gab es rund 402.500 Ärzt*innen, von denen 159.900 ambulant (116.300 niedergelassene und 43.600 angestellte Ärzt*innen) und 207.200 stationär (16.100 in leitender und 191.100 in nicht leitender Funktion) tätig waren. 35.300 Ärzt*innen arbeiteten in Verwaltungen oder anderen Bereichen. Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen ist im Jahr 2019 doppelt so hoch wie 1999, nämlich 4,13 Millionen. Dieser Wert geht einher mit der gesamten Pflegequote, die kontinuierlich ansteigt (von 2,5% im Jahr 2001 auf 5% im Jahr 2019).

Altenheime

Heute gibt es in Deutschland 15.380 Pflegeheime und 14.688 ambulante Pflegeheime. In der ersten Hälfte des Jahres 2020 lebten 731.000 Menschen in vollstationären Pflegeheimen. Die Zahl ist in den letzten zehn Jahren (2010: 620.249; 2015: 676.584) markant gestiegen und hat 30% erreicht und die Zahl der stationären Einrichtungen ist um fast 60 % gestiegen. Mit dieser Entwicklung steigt auch die Zahl der pflegebedürftigen Menschen kontinuierlich an. Im Jahr 2019 lag die Zahl um 70% höher als zu Beginn des 21. Jahrhunderts (2019: 4,1 Millionen). Die Pflegequote der über 75-Jährigen stieg auf 11 % und die der über 90-Jährigen auf 71 %.

Betreutes Wohnen

Die Zahl der Standorte für betreutes Wohnen nimmt zu. Diese Art des Wohnens zielt darauf ab, die Unabhängigkeit und Privatsphäre der Bewohner*innen zu erhalten. Es gibt auch Wohngemeinschaften, in denen Senior*innen zusammenleben und sich gegenseitig unterstützen. In einer Umfrage der TK-Krankenkasse aus dem Jahr 2018 zeigte sich, dass die meisten Menschen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben wollen. Sie wurden gefragt, wo sie gepflegt werden wollen und es waren mehrere Antworten möglich. 83 % kreuzten "in der eigenen Wohnung" an, 59 % "in einer Wohngemeinschaft mit anderen Senior*innen", 48 % "bei Verwandten" und 37 % "in einem Pflegeheim". Eine weitere Form des Wohnens im Alter ist das Wohnen in einem Mehrgenerationenhaus. Mehrgenerationenhäuser ermöglichen ein gemeinschaftliches Wohnen mit der Nachbarschaft und gemeinsame Aktivitäten. Menschen jeden Alters und jeder Herkunft können sich der Gemeinschaft anschließen. In Deutschland gibt es 530 Mehrgenerationenhäuser, die über das ganze Land verteilt sind.

HAUPTANLIEGEN

Depressive Erkrankungen

Depressionen und Demenzerkrankungen sind die häufigsten psychischen Störungen. Die Prävalenz von Demenzerkrankungen lag im Jahr 2018 bei Menschen ab 65 Jahren bei 8,6 %. Die meisten der betroffenen Personen waren weiblich. Es wird geschätzt, dass bis 2050 die Zahl der Demenzerkrankungen immens ansteigen wird.

Armut

Die Armutsgefährdungsquote von Senior*innen ist in den letzten Jahren gestiegen. Im Jahr 2019 betrug die Gesamtquote der Armutsgefährdung in Deutschland 15,9 %, während die Quote nur für Senior*innen 15,7 % betrug. Die Armutsgefährdungsquote von Senior*innen ist stärker gestiegen als die Gesamtarmutsgefährdungsquote. Im Jahr 2005 betrug die Gesamtquote 14,7 %, während die Quote für Senior*innen 11 % betrug. Dieser Wert steht für die Quote der Personen, die von relativer Einkommensarmut betroffen sind, was bedeutet, dass ihr Äquivalenzeinkommen unter 60 % des staatlichen Medianäquivalenzeinkommens privater Haushalte liegt. Dennoch ist die Armutsgefährdungsquote der über 65-Jährigen niedriger als die der jungen Menschen (unter 18 Jahre: 20,5%; 18 bis 25 Jahre: 25,8%). Hinzu kommt, dass der Median der Einkommensquote von Menschen ab 65 Jahren im Vergleich zu jüngeren Menschen im Jahr 2019 bei 0,84 lag. Dieser Wert war in den letzten Jahren relativ konstant. Auch die Zahl der Bezieher*innen von Grundrente und bei Erwerbsminderung ist in den letzten Jahrzehnten gestiegen. Waren es im Jahr 2003 noch 438.831 Empfänger*innen, so waren es im Jahr 2019 bereits 1.085.043.

Soziale Isolation/Inklusion

Laut dem bmfsfj ist das Risiko für Einsamkeit für Senioren in den letzten Jahrzehnten nicht gestiegen. Erst im sehr hohen Alter fühlen sich die Menschen einsamer, während Menschen im mittleren oder hohen Alter selten einsam sind. Frauen sind stärker betroffen als Männer.

Rund 38,7 % (7 Millionen Menschen) der Menschen ab 65 Jahren in Deutschland leben allein. Je älter die Menschen werden, desto größer ist der Anteil der Alleinlebenden (65 bis 69 Jahre: 25%; 75 bis 79 Jahre: 38%; 85 Jahre und mehr: rund 67%). Ältere Menschen, die allein leben, haben häufiger keine Familienangehörigen in der näheren Umgebung als ältere Menschen, die mit anderen Menschen zusammenleben. Bei allein lebenden Personen im Alter zwischen 65 und 74 Jahren haben nur 35% andere Familienmitglieder, die in der näheren Umgebung leben, während es bei Personen im Alter von über 80 Jahren weniger als 50% sind.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Teilhabe an der Gesellschaft. So gibt es z.B. Initiativen, die älteren Menschen helfen, mit anderen Menschen in Kontakt zu bleiben, indem sie alte und neue Medien nutzen, z.B. indem sie Gruppen bilden, die sich regelmäßig anrufen, an Workshops teilnehmen, um den Umgang mit neuen Medien zu erlernen und sich online und teilweise in realen Treffen miteinander kommunizieren. Die Wohnsituation älterer Menschen kann ebenfalls wichtig sein, um soziale Kontakte zu knüpfen. In einigen Projekten können z.B. Student*innen und Praktikant*innen kostenlos in den Häusern älterer Menschen wohnen, aber im Haushalt oder im Garten helfen oder die Senior*innen auf andere Weise unterstützen. Es gibt auch Nachbarschaftsgemeinschaften, in denen sich mehrere Generationen gegenseitig im Alltag betreuen und unterstützen. Dazu gehören auch gemeinsame Aktivitäten wie Kaffeetrinken oder Sport treiben. So können ältere Menschen länger in den eigenen vier Wänden bleiben und müssen nicht zu früh in ein Pflegeheim gehen. Andere Projekte zielen darauf ab, gemeinsame körperliche Aktivitäten mit Senior*innen und Freiwilligen zu organisieren, wie z.B. regelmäßige Spaziergänge im Freien (an denen auch Menschen im Rollstuhl teilnehmen können), Gleichgewichts- und Mobilitätsübungen, Stretching und Tanzen zu Musik. Es gibt starke wissenschaftliche Belege dafür, dass körperliche Aktivität mehrere positive Effekte für ältere Menschen hat, wie z.B. eine verbesserte geistige und körperliche Gesundheit, kognitive Funktionen und Leistungsfähigkeit. Da die Mobilität älterer Menschen eingeschränkt ist, steigt das Angebot an Shuttle-Diensten und Bürgerbussen. Dies ermöglicht älteren Menschen, soziale Kontakte zu pflegen und unabhängiger zu bleiben. Es gibt auch Shuttle-Dienste speziell für Senior*innen, die mehr Wert auf eine persönliche Atmosphäre und Verbindung zwischen den Senior*innen selbst und zwischen den Senior*innen und den Fahrer*innn legen. Auch ein einwöchiger Urlaub ist möglich, bei dem die Senior*innen jeden Morgen von zu Hause abgeholt werden und dann Orte in der näheren Umgebung besuchen.

Der Anteil der Menschen im Alter von 60 bis 69 Jahren, die eine Mitgliedschaft in einem Verein haben, lag im Jahr 2020 bei 35,5% und in der Altersgruppe 70+ bei 34,8%. Über 40 % der Menschen im Alter von 65 Jahren und mehr sind ehrenamtlich tätig. In Bezug auf bezahlte Arbeit stieg der Anteil der Rentner, die erwerbstätig sind, auf 1,45 Millionen im Jahr 2018.

Aktive Beteiligung

Gibt es auch die Möglichkeit für ältere Menschen, sich in Seniorenräten oder Seniorenbeiräten politisch zu engagieren. Die Seniorenvertretung vertritt die Seniorenräte und Seniorenbeiräte auf Bundesebene. Die BAG LSV (Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e. V.) arbeitet ehrenamtlich und hat das Ziel, die Partizipation älterer Menschen zu verbessern, damit ihre Interessen formuliert und vermittelt werden können. Eine weitere Möglichkeit für ältere Menschen, sich politisch zu beteiligen, ist das Engagement in Bürgerinitiativen oder sozialen Bewegungen.

Teilnahme an ITK

Die meisten Menschen im Alter von 70 Jahren und mehr nutzen das Internet nicht (57,8% im Jahr 2020). Zum Vergleich: Bei den 14-Jährigen und Älteren lag der Anteil bei 16,3 %. 63% der älteren Menschen haben mindestens einmal einen Computer benutzt.

Lebensqualität

Laut der DIA-Studie schätzen etwa 60 % der Menschen ab 70 Jahren ihre Lebensqualität als gut ein, während jüngere Menschen ihre Lebensqualität schlechter einschätzen (44-52 % schätzen ihre Lebensqualität als gut ein). Nach Angaben des bmfsfj sind die meisten Menschen mit ihrem Leben zufrieden, allerdings gibt es Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Frauen sind im mittleren Alter zufriedener als Männer, während im hohen Alter Männer zufriedener sind als Frauen. Obwohl Frauen häufiger von funktionellen Problemen betroffen sind als Männer, sind ihre subjektiven Gesundheitsbewertungen ähnlich.

In einer Umfrage aus dem Jahr 2009 wurde nach den wichtigsten Wünschen für das höhere Lebensalter gefragt. Am wichtigsten war es, gesund und fit zu bleiben (87,1%). Es folgten der Wunsch, nicht pflegebedürftig zu werden (69,9%), in der eigenen Wohnung zu leben (61,9%) und nicht unter Armut zu leiden (53,4%). Eine gute medizinische Versorgung war für 39,2% wichtig, die Ausübung von Hobbys für 36,4%, Mobilität und Reisen für 34,5% und Besuche/Sozialkontakte für 31,3%. Weniger wichtig waren Freizeitmöglichkeiten für Senioren (8,3%), finanzielle Unterstützung (2,9%) und Produktangebote für Senioren (2,8%).

FAZIT

Die wichtigsten Prioritäten für das Empowerment von Menschen über 65 Jahren sind:

- Unterstützung, um unabhängig zu bleiben und in der eigenen Wohnung zu leben
- Gute medizinisch - pflegerische Versorgung
- Weiterführung und Stärkung des Engagements bei Hobbys, Mobilität, Reisen und Besuchen/Sozialisation
- Ausbildung von Menschen in ITK-Technologien

KONTAKTLISTE

Name der Organisation	Mehr Generationen Haus (Bundesprogramm)		
E-Mail	info@bmfsfjservice.bund.de	Telefon	+49 221 3673 - 4045
Webseite	https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/		

Name der Organisation	Caritas		
E-Mail	info@caritas.de	Telefon	+49 761 200-0
Webseite	www.caritas.de		

Name der Organisation	BIVA Pflegeschutzbund		
E-Mail	/	Telefon	+49 228-909048-44
Webseite	www.biva.de/		

Name der Organisation	BAGSO		
E-Mail	kontakt@bagso.de	Telefon	+49 228 / 24 99 93-0
Webseite	www.bagso.de/		

Name der Organisation	Deutscher Pflegering		
E-Mail	anfrage@pflegering.de	Telefon	+49 40 228 539 722
Webseite	https://www.pflegering.de/		

QUELLEN

Ärzteblatt (2020)
https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/109460/Deutliche-Zunahme-an-Demenzkranken-in-Deutschland-und-Europa-erwartet

Ärzteblatt (2020)
https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/117722/Mehr-als-730-000-Menschen- leben-in-Deutschland-in-Pflegeeinrichtungen

BAGSO Tagungsdokumentation (2020)
https://www.bagso.de/fileadmin/user_upload/bagso/05_Veranstaltungen/2020/FT_Politische_Teilhabe/Dokumentation_BAGSO-Fachtagung_Politische_Teilhabe_2020.pdf

BAGSO Themenheft Gemeinsam statt einsam – Initiativen und Projekte gegen soziale Isolation im Alter. https://im-alter-inform.de/fileadmin/user_upload/4_Gesundheitsfoerderung/Empfehlungen/Soziale_Teilhabe/BAGSO_Themenheft_Gemeinsam_statt_einsam_barrrierefrei.pdf

Bundesärztekammer Ärztestatistik (2019)
https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/Statistik2019/WEBStatistik_2019_k.pdf

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/mehrgenerationenhaeuser/was-ist-ein-mehrgenerationenhaus

Bundeszentrale für politische Bildung (2012)
https://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche- verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138744/historischer-rueckblick

BZgA (2017)
https://www.bzga.de/fileadmin/user_upload/PDF/pressemitteilungen/daten_und_fakten/faktenblatt_gesundes_alter_dezember_2017--bbfcbc9c1b3da30a8732f71a294ba00e.pdf

Deutsches historisches Museum - Lebendiges Museum Online (LeMO) (2014)
https://www.hdg.de/lemo/kapitel/geteiltes-deutschland-gruenderjahre/wirtschaft-und-gesellschaft-im-westen/sozialstaat-und-rentenreform.html

Deutsches Institut für Altersvorsorge (2018) https://www.dia-vorsorge.de/demographie/lebensqualitaet-im-alter-hoeher-als-gedacht/

Destatis Statistisches Bundesamt EU-SILC (2016)
https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Gesundheitszustand-Relevantes-Verhalten/Tabellen/gesundheitszustand-selbsteinschaetzung.html

QUELLEN

Destatis Statistisches Bundesamt Mikrozensus (2017)
https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Gesundheitszustand-Relevantes-Verhalten/Tabellen/koerpermasse-maenner.html

Destatis Statistisches Bundesamt (2020)
https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?equenz=tabelleErgebnis&selectionname=23631-0002#abreadcrumb\

Destatis Statistisches Bundesamt (2021)
https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Krankenhaeuser/_inhalt.html

DGB (2019)
https://www.dgb.de/themen/++co++64360110-65c2-11e9-9e95-52540088cada

DIW (2020)
https://www.diw.de/de/diw_01.c.790700.de/publikationen/diw_aktuell/2020_0045/alleinlebenden_aelteren_menschen_droht_in_corona-zeiten_vereinsamung.html

Eurostat EU-SILC (2019)
https://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/submitViewTableAction.do

Eurostat EU-SILC and ECHP (2019)
https://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=ilc_pnp2&lang=de

Illig, C. (2012) Körperliche Aktivität im Alter - Einfluss auf die psychische Gesundheit, die kognitiven Funktionen und die körperliche Leistungsfähigkeit. Universität Leipzig.
https://ul.qucosa.de/api/qucosa%3A11648/attachment/ATT-0/

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) – Gesundheitsinformation (2018)
https://www.gesundheitsinformation.de/krankenversicherung-in-deutschland.html
Pflegemarkt (2019) https://www.pflegemarkt.com/2019/08/22/analyse-betreutes-wohnen-zahlen-daten/

Schülermagazin Sozialpolitik (2018)
https://www.sozialpolitik.com/fileadmin/user_upload/Material/Materialarchiv/Magazine/schuelermagazin-sozialpolitik-2018.pdf

Statista:
- (2019) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1365/umfrage/bevoelkerung-deutschlands-nach-altersgruppen/
- (2011) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/196598/umfrage/prognose-des-anteils-der-bevoelkerung-ab-65-jahren-in-deutschland/
- (2020)
https://de.statista.com/statistik/daten/studie/419433/umfrage/armutsgefaehrdungsquote-in-deutschland-nach-alter/

QUELLEN

- (2020) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1783/umfrage/durchschnittliche-weitere-lebenserwartung-nach-altersgruppen/
- (2017) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/166331/umfrage/verbreitung-von-computern-bei-senioren-in-deutschland/
- (2020) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1035162/umfrage/senioren-in-deutschland-nach-der-nutzungshaeufigkeit-des-internets/
- (2021) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/699274/umfrage/generation-60plus-mitgliedschaft-in-einem-verein-in-deutschland/
- (2020) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/246021/umfrage/praevalenzrate-von-demenzerkrankungen-in-deutschland-nach-alter-und-geschlecht/
- (2021) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2722/umfrage/pflegebeduerftige-in-deutschland-seit-1999/
- (2021) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2729/umfrage/anzahl-der-pflegeheime-und-ambulanten-pflegedienste-seit-1999/
- (2019) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/5418/umfrage/wuensche-fuer-das-alter/#professional
- (2020) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165570/umfrage/empfaenger-von-grundsicherung-in-deutschland/
- (2021) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2726/umfrage/pflegebeduerftige-nach-art-der-versorgung-und-pflegestufe/

Techniker Krankenkasse TK-Meinungspuls Pflege (2018)
https://www.jll.de/content/dam/jll-com/documents/pdf/research/emea/germany/de/Betreutes-Wohnen-2019--JLL-Deutschland.pdf

Wohnen im Alter Internet GmbH https://www.wohnen-im-alter.de/einrichtung/wohnformen/senioren-wg